

haben bedeutet, daß wir als Betrieb unseren Pflichten gegenüber der Volkswirtschaft nicht nachkommen. Wir verstoßen gegen das ökonomische Gesetz der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft. Wir vernachlässigen unseren entscheidenden Klarsenauftrag, durch allseitige und termingerechte Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes unseren Beitrag in der Auseinandersetzung mit dem imperialistischen System zu leisten.

Wenn ein Betrieb aber Vertragsrückstände hat, dann muß dort die Parteiorganisation vordringlich, wie es auf dem 14. Plenum des ZK gefordert wird, eine kämpferische Einstellung zum Plan entwickeln. Das ist es, was wir mit dem Studium des XXIV. Parteitages gleichfalls verstärken wollen.

Frage: Und wie diskutieren die Parteigruppen nun in den einzelnen Produktionsbereichen, wie führen sie die Volksaussprache?

Antwort: Indem sie von den entscheidenden Zielen unseres Betriebes ausgehen. Das erste Ziel — Abbau der Vertragsrückstände bis spätestens zum VIII. Parteitag. Damit wollen wir zuverlässiger Kooperationspartner der Volkswirtschaft werden. Das zweite — im Rahmen des volkswirtschaftlichen Bedarfs zusätzlich zum Plan Halbzeuge, also Rohre, Stangen und Profile, produzieren. Und genau mit diesen Aufgaben wird es für die einzelnen Bereiche, wird es für die Genossen der Parteigruppen konkret.

Ich denke beispielsweise an den Produktionsbereich 12; die Halbzeugfertigung. Dieser Produktionsbereich kann maßgeblich dazu beitragen, daß unsere Vertragsrückstände abgebaut werden. Es kommt darauf an, dort alle Reserven zu erschließen, das heißt die Arbeitszeit voll auszunutzen, die Aggregate voll auszulasten und durch eine qualitätsgerechte Wartung der Werkzeuge und Maschinen deren Stillstandszeiten zu senken.

Die Genossen der Parteigruppen dieses Bereiches stellen in den Mittelpunkt der Ausein-

andersetzung: Unser aller Eigentum — nutzen wir es richtig? Daran anknüpfend diskutieren sie zum Beispiel über die Verantwortung sozialistischer Eigentümer, über den Wettbewerb, über die sozialistische Rationalisierung, über Qualität und Effektivität. In diesem Zusammenhang stellen sie dann auch Probleme der Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft zur Diskussion. Es geht zum Beispiel um Fragen der ökonomischen Integration und der Klassenausinandersetzung mit dem Imperialismus, wie sie auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU behandelt wurden.

Nicht in jedem Fall, das muß gesagt werden, gelingt es allerdings schon, die Aussprache zum VIII. Parteitag mit diesem Niveau zu führen.

Frage: Wie gedenkt die Parteileitung, die Argumentationskraft der Genossen zu erhöhen, damit die Ideen des XXIV. Parteitages der KPdSU auch weiterhin die Volksaussprache zum VIII. Parteitag befruchten?

Antwort: Ich kann dazu nur einige Überlegungen äußern. Wir denken unter anderem daran, durch die Bildungsstätte stärker schriftliche Argumentationen herauszugeben, die als Handmaterial für unsere Agitatoren dienen sollen. Als notwendig erachten wir es auch, gerade den Agitatoren gründlicher und regelmäßiger zu zeigen, wie Probleme des eigenen Bereichs mit politischen Grundfragen in Zusammenhang zu bringen und zur Diskussion zu stellen sind.

Äußerst wichtig ist gegenwärtig auch die Vorbereitung unserer Propagandisten auf die Zirkel im Parteilehrjahr, die im Mai und Juni den XXIV. Parteitag behandeln.

Und noch eins: Wir orientieren grundsätzlich darauf, daß in die Diskussionen aller Veranstaltungen dieser Wochen — Meistertage, Zusammenkünfte von Vertrauensleuten, Brigaderversammlungen usw. — die Ideen des bedeutendsten Kongresses des wissenschaftlichen Sozialismus unserer Tage, wie Genosse Walter Ulbricht den XXIV. Parteitag beizeidmete, mit einfließen.

## Entwicklung der jährlichen Agrarproduktion in der UdSSR (in Millionent)

GETREIDE



SCHLACHTVIEH



MILCH

